

Charakter-Bogen : Erläuterung

Schriftsteller-werden.de

Jacqueline Vellguth

Anmerkung zum Charakterbogen und zu der Erläuterung:

1. **Wichtig:** Dein Leser darf niemals erfahren, dass es diese Datei gibt. Und er darf niemals, ich wiederhole NIEMALS alle Details aus diesem Dokument erfahren. Du darfst dieses Vorlage nur dann benutzen, wenn du versprichst, dass du ihn nicht mit unwichtigen Details zumüllst. DU musst wissen wann er geboren wurde, welche Augenfarbe er hat, was für Unterwäsche er trägt und mit wie vielen Frauen er an welchen Orten was für Sex hatte. Dein Leser weiß das nicht, und so soll es auch bleiben, denn es interessiert ihn einen feuchten Kehricht. Diese Datei ist nur für dich gedacht. Es ist eine Gedankenstütze und eine Hilfe, damit DU deinen Charakter besser verstehst. Wenn dein Leser deinen Charakter kennen lernen soll dann NUR durch dessen Handlung, weil er heldenhaft, mitfühlend, freundlich, hinterlistig oder böswillig handelt, aber NICHT weil du hinschreibst „er war ein hinterlistiger Kerl“! Bei Zuwiderhandlung möge dich die erbarmungslose Rache von Raktas Hammer treffen!
2. Lass dich von der Länge der Anleitung nicht abschrecken! Sie ist nicht dafür gedacht, dass du sie von komplett durchliest. Es mehr ein Nachschlagewerk, wenn du nicht weißt, was bei einem bestimmten Punkt gemeint ist.
3. Falls du einen Punkt anders interpretierst als ich, dann ist das auch völlig in Ordnung. Es geht um deinen Charakter, also bestimmst du, was du über ihn wissen musst.
4. Du musst die Punkte nicht der Reihe nach ausfüllen. Ich persönlich fange zwar vorne an und arbeite mich durch, aber wenn mir an einer Stelle nichts einfällt, mache ich einfach weiter und komme später zurück.
5. In dieser Beschreibung greife ich immer nur die wichtigsten Aspekte der jeweiligen Punkte auf. Die Beispiele sind kurz, bestehen meist nur aus einem Wort und sind wirklich nur Auszüge, außerdem stellen sie NIE meine persönliche Meinung zu irgendwas dar!! Wenn du deine Charaktere entwickelst (vor Allem Hauptcharaktere) darfst du gerne mehr schreiben, das hier sind alles nur Denkanstöße.
6. Bei mir wird dieses Dokument in der Regel etwa 5 Seiten lang. Lass dich davon nicht abschrecken, besonders für Hauptcharaktere ist das völlig in Ordnung. Besser du weißt zu viel, als zu wenig von deinem Charakter (Natürlich unter Beachtung von Punkt 1 dieser Anmerkungen!).
7. Der Charakterbogen soll Spaß machen, er ist ein Schritt zu deiner eigenen Welt. Ganz wichtig: Er ist eine Hilfe, kein Muss.

Der Erste Eindruck

Der erste Eindruck bedeutet, was sieht jemand, der ihm flüchtig auf der Straße begegnet

Aussehen: Das kann einfach nur ein kurzes Wort über seine "Schönheit" sein, oder aber auch eine Schublade, in den ihn andere Menschen stecken

Sexy, galant, Penner, hübsch, langweilig, unscheinbar, Geschäftsmann, Nutte ...

Charakter: Welchen Charakter vermuten Fremde hinter seinem Aussehen?

Arrogant, hilfsbereit, schüchtern, fürsorglich, egozentrisch, herrisch, heroisch ...

Wirkung: Welche Wirkung hat er auf andere Menschen, was für ein Gefühl erzeugt er spontan bei seinem Gegenüber? Wie reagieren sie auf ihn?

„Den will ich“, Verachtung, „Wer war das noch gleich?“, Zuneigung, Vertrauen, ...

Glück: Das ist eigentlich nichts was man ihm ansieht. Es ist eine Eigenschaft, passte aber sonst nirgendwo so richtig hin. Hier geht es darum, wie viel Glück dein Charakter hat. Es gibt Menschen, denen fällt alles in den Schoß, wenn sie in einem Flugzeug sitzen das abstürzt, haben sie keinen Kratzer, wenn die ganze Börse zusammenbricht haben sie zufällig vorher ihre Aktien verkauft, sie sind Glückskinder. Andere Menschen brechen sich schon das Bein wenn sie aus dem Bett steigen und verlieren ausgerechnet den Lottoschein mit dem sie Mal was gewonnen hätten. So etwas hat Einfluss auf den Charakter und ändert sich meist nicht. Wenn du also einen extremen Pechvogel hast, sollte sich das in deiner Geschichte auch widerspiegeln und der Konsistenz halber nicht urplötzlich ändern.

Glückskind, Pechvogel, durchwachsen, nur in unwichtigen Dingen, ...

Auftreten

Der erste Eindruck gründet meist auf der Haltung eines Charakters, wie er geht, steht, sich kleidet und verhält.

Haltung: Gang, Gestik, Mimik, seine ganze Haltung eben, das „wie er sich gibt“.

Ein bisschen Steif, völlig cool und lässig, Rasierklingen in den Achselhöhlen, ...

Sprache/Stimme: Was für eine Stimme hat er? Ist sie hoch und piepsig, oder ruhig und dunkel? Wie spricht er? Hat er einen Akzent, einen Sprachfehler oder redet er Dialekt? Besonders in Dialogen ist die Wortwahl ein exzellenter Marker.

Dunkle Stimme, Amerikanisches "r", benutzt viele Fremdwörter, Sopran, ...

Immer dabei: Es gibt Dinge, die er immer mit sich herumschleppt, ganz egal ob er auf die Toilette geht, einen Abschlussball besucht, oder auf Geschäftsreise geht, was ist das?

Portemonnaie, Handy, Taschenmesser, Uhr, Hackysack, Kaugummis, ...

Kleidung: Wie kleidet er sich? An dieser Stelle würde ich erst Mal seine häufigste Kleidung aufschreiben, das gibt meist genug Aufschluss auf seinen generellen Stil. Du kannst dir aber auch schon Gedanken über Spezialkleidung (Abendgarderobe/Arbeitskleidung) und jahreszeitlich bedingte Änderungen machen (Winterjacke/Strandzeug).

Jeans und Lederjacke, Pumps und Minirock, rote Stiefel, Blümchenkleid ...

Schmuck: Es kann sein, dass sich dieser Punkt mit „immer dabei“ überschneidet. Aber es gibt auch Charaktere, die generell Schmuck tragen, der sich aber ändert. Hier ist auf jeden Fall Platz für die wertvolleren Dinge im Leben:

Nasenpiercing, Ohrringe, Kette mit Herzanhänger, silberne Haarspange, ...

Merkmale: Hier ist Platz für Ticks und Gewohnheiten, was er nach Außen zur Schau trägt.

Zwinkert häufig, sitzt gern im Schneidersitz, hat immer ne Zigarette in der Hand, ...

Motivation

Hier geht es darum, was deinen Charakter ausmacht. Welche Einstellung steht hinter seinen Handlungen? Was macht ihn zu dem Menschen, der er ist?

Sinn des Lebens: Was ist seiner Meinung nach der Grund dafür, dass er existiert?

Ein Erbe hinterlassen, nichts, Spaß haben, Andere glücklich machen ...

Nahziele: Was möchte er in naher Zukunft, vielleicht sogar im Rahmen der Geschichte, auf jeden Fall aber im Laufe des nächsten Jahres erreichen?

Spanisch lernen, sich mit seiner Mutter vertragen, einen Hund kaufen, ...

Fernziele: Was möchte er etwa in den nächsten fünf oder zehn Jahren, vielleicht auch in seinem Leben erreichen?

Ein Haus bauen, befördert werden, Heiraten, ein Buch veröffentlichen ...

Träume: Was würde er gerne tun, wenn es keine Grenzen gäbe? Häufig, aber nicht zwingend, beinhaltet dieser Punkt Ziele, die der Charakter vor sich selbst nicht zugibt, oder von denen er nicht ernsthaft glaubt, dass er sie erreichen kann.

Millionär werden, Brad Pitt küssen, eine Insel kaufen, einen Alien treffen ...

Innerer Konflikt

Was treibt deinen Charakter um? Die meisten Menschen, zumindest aber die meisten Charaktere, sind mit sich selbst im Unreinen. Sie müssen noch etwas lernen um ein „perfekter“ oder „ganzer“ Mensch zu werden. Besonders in einer Geschichte ist Entwicklung unglaublich wichtig. Deshalb braucht der Charakter Platz für Entwicklung, also auch Schwächen. Innere Konflikte sind ein guter Ausgangspunkt für diese Schwächen, eventuell auch eine Folge aus ihnen.

*Er ist schüchtern aber will Eva fragen ob sie mit ihm ausgeht,
er liebt Josefine aber hängt immer noch an seiner Ex,
er will seinen Bruder schützen ist aber auch ein ehrenhafter Polizist, ...*

Was bringt ihn in Rage?

Was könnte einen Menschen besser beschreiben, als die Dinge, die ihn in Wut geraten lassen. Hier kannst du dich jetzt austoben. Häufig geraten Menschen in Wut, wenn sie mit ihrem inneren Konflikt konfrontiert werden, oder aber, wenn Dinge/Menschen die sie lieben oder ihre Träume bedroht werden.

*Wenn jemand einem Tier Schmerzen zufügt, wenn jemand seine Mutter beleidigt,
wenn jemand behauptet er sei fett, wenn jemand arrogant daher faselt, ...*

Charaktermerkmale

An dieser Stelle beschreibe ich immer seine wichtigsten Charaktermerkmale, seine kleinen Geheimnisse, und all das, was sonst nirgendwo Platz gefunden hat. Manchmal kommen hier auch schon kleine Stücke der Geschichte vor. Vielleicht kannst du es als eine Art Gedankenstütze, oder Zusammenfassung betrachten.

*Er ist ein bisschen Steif und auch etwas schüchtern,
er ist liebt Tiere und kann Menschen nicht ausstehen,
das Äußere spielt eine eher untergeordnete Rolle, ...*

Status

Hier geht es um seine Stellung im Leben, wie wird er von anderen gesehen, was ist seine Ausgangslage?

Beruf: Viele Menschen definieren sich über ihren Beruf. Selbst wenn sie es nicht tun, tun es Andere. Der Beruf kann also ausschlaggebend dafür sein, wie dein Charakter angesehen und behandelt wird. Du kannst an dieser Stelle auch dazu schreiben, ob er seinen Job gerne tut, oder ob er ihn nur des Geldes wegen macht etc.

Müllmann, Börsenmakler, Staubsaugervertreter, Bankangestellter, Babysitter ...

Einkommen: Dieser Punkt ist natürlich direkt korreliert mit dem Beruf. Du solltest dich auf jeden Fall vorher informieren, was realistisch ist, und den genauen Betrag dann daran orientieren wie große Sprünge dein Charakter machen können soll. Hier sollte auf jeden Fall eine echte Zahl mit einer Währung dahinter stehen. Mir persönlich gibt das Nettomonatsgehalt immer am meisten Aufschluss darüber in was für einer finanziellen Situation sich mein Charakter befindet. Dieser Punkt ist deshalb so wichtig, weil du damit die Konsistenz von Charakter, Beruf und Lebensstandard überprüfen kannst. Wenn deine Putzfrau bisher in einem Appartement mit Dachgarten gewohnt hat, fällt dir bei 450€ Netto wahrscheinlich auf, dass das etwas unrealistisch ist.

Sozialer: Hier geht es darum herauszufinden, wie stark dein Charakter in das soziale Leben integriert ist. Was hält man in seinem Bekanntenkreis von ihm?

Außenseiter, Lebemann, guter Zuhörer, Schwerenöter, ...

Gesellschaftlicher: Das ist nicht für jeden Charakter wichtig, aber besonders für Prominente, politisch Engagierte oder Geschäftsmänner ist das ein bedeutender Punkt. Was hält die Gesellschaft als Ganzes von deinem Charakter?

Angesehener Geschäftsmann, Mörder, Betrüger, ...

Körper

Hier geht es nur um eine kurze Übersicht, wenn du dich schnell an deinen Charakter erinnern willst.

Alter: Wie alt ist dein Charakter? Das lässt Rückschlüsse darauf zu, zu was dein Charakter körperlich und geistig in der Lage ist. Kinder sind schwächer, und meist noch nicht so gebildet wie Erwachsene. Jugendliche und Erwachsene unterliegen hormonellen Schwankungen und Einflüssen. Ältere Menschen verlieren wieder an Kraft und Geschicklichkeit, dafür besitzen sie einen großen Erfahrungsschatz.

Größe: Wie lang ist dein Charakter (in m oder cm)? Das hat Einfluss darauf wie hoch dein Charakter greifen kann, wie weit er springt, wie schnell er läuft und was er für einen Eindruck bei anderen Menschen erweckt.

Gewicht: Wie schwer ist dein Charakter? Im Zusammenhang mit der Größe gibt das erste Rückschlüsse auf den Körperbau. Das hilft dir auch nachher herauszufinden, ob andere Charakter ihn z.B. tragen können (falls das mal nötig werden sollte).

Körperbau: Wie ist das Gewicht auf den Körper verteilt? Als Faustregel gilt, ein durchschnittlicher Mensch, der weder besonders dick, noch besonders kräftig ist wiegt ca:

(Körpergröße in cm *Minus* 110) Kilogramm

Bei 1,70m sind das 60 kg. Mit 10 kg mehr ist man immer noch im Normalbereich. (Wenn du es noch genauer wissen willst, dann sieh bei Wikipedia unter Body-Mass-Index nach) Ist dein Charakter schwerer, dann ist er entweder dick oder macht viel Sport, hat also mehr Muskeln.

Drahtig, rundlich, Durchschnitt, schlank, dürr, muskulös, ...

Reaktion: Jetzt geht es darum, wie schnell dein Charakter reagieren kann. Das ist für viele Charaktere nicht wichtig. Handelt es sich aber um einen Kämpfer oder muss er auch nur irgendwo einer Ohrfeige ausweichen, dann solltest du dir vielleicht schon mal Gedanken dazu machen. Reaktion ist bei mir eine Mischung aus Reflex und Geschwindigkeit. Im Rollenspiel ist das sehr klar definiert. Aber weil gilt „Der Autor würfelt nicht“, versuche ich mir an dieser Stelle einen passenden Vergleich hin zuschreiben. In entsprechender Situation in der Geschichte komme ich dann hierher zurück und überlege mir ob es passt, wenn der Charakter in dieser Situation „gewinnt“.

Sprinter, Katze, Ausdauerläufer, Bahnschranke, Tollpatsch, ...

Stärke: Ich könnte an dieser Stelle eine Menge schreiben, im Endeffekt reduziert es sich auf die Frage „Wie viel kann dein Charakter heben?“. Natürlich hat das einen Effekt darauf wie hart er zuschlagen kann etc. aber sowas einzuschätzen ist immer schwer und hängt auch sehr von der Situation ab. Aber wie viel ein Charakter heben kann, das kann ich mir gut vorstellen. Die kleine Anna zum Beispiel hat schon Probleme bei einem 10Liter-Eimer, der große starke Tom hebt aber ohne Probleme eine Waschmaschine. Keine Frage was passiert, wenn die Beiden aufeinander treffen, und das Ganze ohne Schlaganalyse.

Haut: Hier geht es um die Farbe, um die Oberfläche und die Beschaffenheit, was fällt dir dazu ein?

Hell, picklig, dunkel, rot, glatt, schuppig, faltig, schwarz, Sommersprossen, ...

Körperhaare: Die dunkle Wahrheit über alle Regionen deines Charakters.

Kaum, blond, Bärenfell, rasiert, keine Augenbrauen, Bart, ...

Haarfarbe: Korreliert in etwa 99% mit der Farbe der Körperbehaarung.

Straßenkötterblond, Brünett mit einem Stich ins Kupferfarbene, schwarz, ...

Frisur: Je nachdem in welcher Zeit deine Geschichte spielt ist hier auch eine Anmerkung zu empfehlen, die ansagt wie sehr „im Trend“ die Frisur liegt. Ein Iro um 1920 hat sicher eine völlig andere Wirkung, als ein Iro heute.

Fokuhila, Bürstenschnitt, kahl rasiert, Irokese, Afrolook, Dauerwelle, Naturlocken ...

Augenfarbe: Die Farbe halt ... du darfst auch gerne die Musterung aufschreiben, aber nur, wenn du die NIEMALS gegenüber deinem Leser erwähnst.

Gesicht: Wie sieht sein Kopf aus? Welche Form hat sein Gesicht, seine Nase, sein Kinn, seine Augen, ...?

Etwas kantig, Hakennase, Schlitzaugen, spitzes Kinn, Stupsnase, oval, ...

Merkmale: Du kennst deinen Charakter nun schon ziemlich gut, deshalb kann es sein, dass dir hierzu nichts mehr einfällt. Häufig haben Charaktere aber noch besondere Eigenschaften, die eventuell auch einen guten Marker abgeben.

Stern-Muttermal am Po, Narbe am Hals, Totenkopftattoo auf der Schulter, ...

Wirkung: Den ersten Eindruck hatten wir ja oben schon einmal. Da ging es aber nur um das „Wenn ich auf der Straße an ihm vorbei laufen würde“. Es kann sein, dass ein Mensch völlig in der Masse verschwindet, wenn ich aber mit ihm in einem Raum bin, dann überstrahlt er plötzlich alles und gibt mir ein Gefühl von Geborgenheit. Für solche Details ist dieser Punkt gedacht. Wie wirkt der Charakter also auf sein Gegenüber?

Stark, freundlich, ehrlich, durchtrieben, ...

Geist

Den Körper deines Charakters kennst du ja nun schon ziemlich gut. Jetzt geht es um seine Geistigen Fähigkeiten, seine Intelligenz etc.

Logik: Inwiefern besitzt dein Charakter logisches Denkvermögen? Kann er gut rechnen? Ist er gut im Ikea-Schränke zusammenbauen? Kann er Schach?

Genie, Matheniete, er kann einigermaßen logisch denken, fällt ihm schwer, ...

Intuition: Hierbei geht es um zwei Dinge. Einmal ist damit eine Denkweise gemeint, er kann zwar nicht unbedingt logisch denken, aber viele Dinge erschließen sich ihm intuitiv. Auf der anderen Seite ist hiermit die Fähigkeit gemeint Dinge zu ahnen, bzw. der Glaube daran dass er Dinge ahnen kann. Damit meine ich nicht unbedingt eine hellseherische Gabe, vielleicht kann man das auch unter Glück packen, das ist ganz dir überlassen.

Sehr intuitiv, glaubt er ist intuitiv ist es aber überhaupt nicht, ihm erschließen sich Dinge nie intuitiv, dazu ist er viel zu wissenschaftlich, ...

Willenskraft: Wie leicht kann er dem Einfluss Anderer widerstehen?

Mitläufer, Dickschädel, einsichtig aber nicht leichtgläubig, ...

Überzeugungskraft: Wie leicht fällt es ihm, andere Menschen zu überzeugen? Wie überzeugt er sie?

Es fällt ihm leicht Menschen zu überreden, er kann gut einschüchtern, keine, ...

Vorlieben VS Abneigungen

Was mag dein Charakter, was kann er nicht leiden? Wie ist seine Einstellung gegenüber der Welt? Darum geht es hier. Bei den einzelnen Punkten kannst jeweils Vorlieben und Abneigungen unterbringen.

Charakterzüge: Hier geht es nicht um die Eigenschaften deines Charakters, sondern einzig darum, welche Charakterzüge er an Anderen mag.

Mitgefühl, Selbstbewusstsein, Direktheit, Optimismus, ...

Lieblingsfarbe, Essen: Hier geht es darum ein wenig seine Vorlieben kennenzulernen. Du kannst ganz willkürlich wählen, oder diesen Dingen symbolischen Charakter geben, ganz nach Belieben.

Unterhaltung: Was hält dein Charakter von Fernsehen, Büchern, Kino und Theater? Was tut er um sich die Zeit zu vertreiben? Wohin geht er mit einer Verabredung?

Liebt historische Romane, hasst Fernsehen, geht nie ins Theater, Actionfilme, ...

Interessen: Wofür interessiert sich dein Charakter? Was lernt er freiwillig? Was kitzelt seine Neugier?

Geschichte, Astrologie, Drachen, Magie, Sprachen, Hunde, Philosophie, ...

Moral: Welche Wertvorstellungen hat dein Charakter? Das hängt natürlich auch stark mit seiner Weltanschauung zusammen, über die du ja schon im Punkt „Motivation“ nachgedacht hast.

*Jedes Leben ist wertvoll, die Todesstrafe ist völlig gerechtfertigt,
in jedem Menschen steckt etwas Gutes, Geld ist Macht, ...*

Abneigungen: Was mag er nicht? Das ist eine Ergänzung zu den vergangenen Punkten, alles was dort nicht passen wollte. Oder, wenn du in den letzten Punkten nur die Vorlieben hingeschrieben hast, kannst du hier die entsprechenden Abneigungen festhalten.

Hobbys: Was dein Charakter regelmäßig in seiner Freizeit so tut, Hobbys eben.

Wandern, Badminton, Philosophie, Fotografieren, Chorsingen, ...

Freunde und Familie

Hier geht es um die Kontakte deines Charakters, seine Herkunft, seine Freunde und Beziehungen.

Mutter, Vater, Geschwister: Wer ist seine Familie? Wie ist sein Verhältnis zu ihnen?

Geschäftsmann selten zu Hause, liebevolle Zahnärztin, zerstrittener Bruder, ...

Freunde: Wer sind momentan seine Freunde? Wie steht er zu ihnen?

Partner: Mit wem ist er momentan liiert? Wie läuft die Beziehung?

Andere: Alle die noch in einer positiven Beziehung zu deinem Charakter stehen.

Der Lieblingsonkel, die talentfördernde Deutschlehrerin, ...

Feinde

Alle die in einer negativen Weise Kontakt oder Einfluss auf deinen Charakter haben.

Gegenspieler: Menschen mit denen er gar nicht auskommt. Das können echte Feinde sein, mit der Ambition den Charakter zu töten, aber auch jemand, der dem Charakter anders nicht wohl gesonnen ist. Schreib auch kurz dazu, warum sie gegeneinander sind und wie sich der Konflikt äußert.

Professor Moriarti, Draco Malfoy, die Rivalin im Kampf um Mr. Perfekt, Stiefvater, ...

Unliebsame: Hier geht es um all diejenigen mit denen dein Charakter nicht auskommt, die er nicht leiden kann, die dafür aber nicht unbedingt etwas können.

Der derzeitige Mann seiner Geliebten,

Neutren: Menschen die mit deinem Charakter in Kontakt stehen, in der Geschichte eine Rolle spielen, aber keine besondere Emotion bei deinem Charakter hervorrufen.

Fähigkeiten (Geist und Körper)

Jeder Mensch kann gewisse Dinge besser als Andere. „*Sehr gut*“ bis „*Gar nicht*“ erklärt sich wohl von selbst. „*Genial*“ ist allerdings ein Punkt, den du nur mit sehr viel Bedacht einsetzen solltest. Mir ist klar, es juckt dir in den Fingern, deinen magischen Elfenkrieger (oder generell Hauptcharakter) mit genialen Fähigkeiten zu überhäufen. Aber erstens wird er dadurch schnell unglaubwürdig, zweitens werden Konflikte mit anderen Charakteren langweilig, weil er so gut ist, dass das Ergebnis sowieso schon fest steht, und drittens gibt es auf der Welt nur sehr wenige Genies, und wenn dann sind sie meist nur in einer Sache besonders begabt:

Mozart, Einstein, Da Vinci, Goethe, ...

Unfähigkeit heißt, wenn jemand etwas gar nicht kann und es auch nicht erlernen kann. Hierbei gilt, wie beim Genius, dass du es sparsam einsetzen solltest. Es bietet aber unter Umständen viel Potential, wenn du einen Charakter hast, der in irgendetwas unfähig ist.

Wichtig: Nicht jeder Charakter braucht für alle Punkte eine Eigenschaft. Besonders Genial und Unfähig kannst du gerne und häufig leer lassen.

Wohnung

Wo wohnt dein Charakter? Eine Wohnung verrät viel über einen Charakter, nicht nur über seinen Stil sondern auch über seine gesamte Einstellung zu Leben. Beschreibe sein zu Hause mit allen Zimmern, Möbeln und Geheimverstecken. Wenn du deinen Leser einmal hier hin führst wird dir das wertvolle Mittel an die Hand geben um ihm zu zeigen, was für ein Mensch deine Figur ist.

Typische Orte

Schreibe fünf Orte auf, an denen sich dein Charakter häufig aufhält. Das meint nicht unbedingt die Toilette, es sei denn er tut dort mehr, als nur die üblichen Hygiene absolvieren. Schreib auch dazu, was er dort gewöhnlich tut und wer bei ihm ist.

*Mit Erik in „Annas Bar“ um Weiber aufzureißen,
in der Bücherei um zu recherchieren, mit Hans im Schwimmbad beim Training, ...*

Vergangenheit

Hier kannst du alles aufschreiben, was er in seinem Leben schon erlebt hat. Vornehmlich natürlich das, was wichtig für die Geschichte ist. Aber auch das, was seinen Charakter besonders geprägt hat, was dir selbst wichtig erscheint, oder einfach Spaß macht.

Fakten: Geburtstag, Geburtsort, Wohnorte

Wo wurde er geboren, wo hat er bisher gelebt? Beim Geburtstag kannst du einfach irgendwas hinschreiben, das wird nur wichtig, wenn er in die Geschichte fällt. Das Jahr ist auch nur dann wichtig, wenn in deiner Geschichte irgendwo klar wird, in welchem Jahr sie spielt. Ich lasse das Jahr meist ganz weg.

Veränderungen: Kindheit, Jugendlicher, Erwachsen

Schreib auf, was für ein Mensch dein Charakter in den einzelnen Stadien war. Welche Beziehungen hatte er zu welchen Menschen, was war für ihn wichtig, womit hat er seine Tage verbracht. Meist beschränke ich mich auf einige Dinge, die relevant für die Geschichte sind. Du kannst dich aber auch gerne seitenweise austoben.

Wissen: Schule/Bildung, Beruf, Hobbys, Lehrer

Über die meisten Punkte hast du dir im „Jetzt“ oben schon Mal Gedanken gemacht. An dieser Stelle geht es jetzt darum aufzuschreiben, was früher einmal war. Welchen Schulabschluss hat dein Charakter? Was waren früher seine Hobbys? Wer waren die Menschen, die ihn am meisten beeinflusst haben, von denen er am meisten gelernt hat?

Soziales Umfeld: Frühere Freunde, Ex-Partner, Frühere Feinde

Auch hierzu hast du dir im „Jetzt“ schon einiges überlegt. Hier nochmal dasselbe, nur geht es eben jetzt darum, wie es früher war. Welche Freunde, Feinde und Lebenspartner hatte er schon. Wie hat sich das Verhältnis geändert, und hat er heute überhaupt noch Kontakt?

Anmerkung:

Mittlerweile hast du einen sehr umfassenden Charakterbogen erzeugt. Das ist sicher nicht für alle Charaktere notwendig, Nebenrollen und Statisten solltest du wesentlich weniger Aufwand widmen. Bei manchen Protagonisten wiederum kann auch noch mehr gerechtfertigt sein. Lass dich einfach von deinen Gefühlen leiten. Viel Spaß beim Schreiben.